

Protokoll

Arbeitstreffen des Kreissportbundes und der Stadt- und Gemeindesportverbänden der Kommunen im Kreis Siegen-Wittgenstein zum Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“

Dienstag, 20. August 2019, Ljz Siegen, Raum 206, 18 bis 19.30 Uhr

Anwesend: Siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

- Ottmar Haardt begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und führt kurz in die Thematik „Moderne Sportstätte 2022“ ein. Dabei macht er nochmals deutlich, dass aktuell „keine Eile“ geboten sei. In den vergangenen Wochen habe er mit fast allen Bürgermeistern der Kommunen im Kreisgebiet zum Thema sprechen können. Dabei sei nochmals klargestellt worden, dass das Förderprogramm „Sache des Sports“ sei und mit den Kommunalverwaltungen lediglich das Benehmen herzustellen sei. Andererseits sei es ratsam und mithin notwendig, Hilfsangebote aus den jeweiligen Kommunen anzunehmen (z.B. bei größeren Projekten)
- Zu den vom Landessportbund initiierten Informationsveranstaltungen – für den Regierungsbezirk Arnsberg in Iserlohn-Letmathe am 26. September und Meschede am 9. Oktober – wurden die Stadt- und Gemeindesportverbände nicht eingeladen. Die Einladungsmail wurde vom LSB offensichtlich nur an die Vereine versendet. Inzwischen ist die Veranstaltung in Iserlohn bereits ausgebucht. Für die Veranstaltung in Meschede haben sich bislang lediglich vier Vereine aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein angemeldet.
- Ottmar Haardt stellt kurz die drei verschiedenen Szenarien vor.
 - Der GSV/SSV wickelt das Förderprogramm in Eigenregie ab.
 - Der GSV/SSV ist in der Abwicklung des Programms federführend, aber wird bei Bedarf von der KSB-Geschäftsstelle unterstützt.
 - Der Kreissportbund wickelt das Förderprogramm für den GSV/SSV ab.

Nach seinem Eindruck werde die zweite Variante als die praktikabelste gesehen.

- Hinsichtlich der Zeitschiene stellt Ottmar Haardt den Entwurf für einen „Fahrplan“ vor. Demnach soll eine erste Bewerbungsfrist von Oktober bis Dezember eingeplant werden. Im Januar könnten erste Projektskizzen gesichtet werden; anschließend könne es eine zweite Bewerbungsphase geben, so dass Ende März aus allen Kommunen die fertigen Bewerbungen/Projektskizzen vorliegen. In der Zeit bis zur Sommerpause 2020 könnten die eingereichten Projekte gesichtet und bewertet werden und das Benehmen der jeweiligen Kommune eingeholt werden. Nach der Sommerpause 2020 könnten die priorisierende Vorschlagsliste zur Staatskanzlei nach Düsseldorf geschickt werden, so dass mit einer Förderzusage bzw. mit einer Auszahlung der Fördermittel gegen Ende des Jahres 2020 gerechnet werden könne.
 - Maik Otto (SSV Siegen) hält es für wichtig, den Vereinen nochmal deutlich „den Druck vom Kessel“ zu nehmen. Er schlägt vor, eine gemeinsame

Presseveröffentlichung zu verfassen, in der die Vereine u.a. aufgefordert werden, nicht voreilig zu handeln.

- Ursula Belz (SSV Bad Berleburg) erinnert nochmal daran, dass viele Kommunen nur wenige Vereine mit vereinseigenen Anlagen haben; hier müsse erst noch der Überblick geschaffen werden.
- Dr. Michael Prinz (GSV Neunkirchen) ergänzt, dass es um viel Geld gehe und die Vereine bereits mit den Hufen scharren – selbst wenn aktuell noch keine Eile geboten sei
- Sebastian Hüttemann (GSV Burbach) konkretisiert, dass in der Gemeinde Burbach bislang fünf Vereine ihr Interesse am Förderprogramm bekundet hätten und dass er erwarte, dass das Programm deutlich überzeichnet werde. Wichtig sei aus seiner Sicht, einen möglichst konkreten Auszahlungstermin zu nennen.
- Michael Nothacker (SSV Kreuztal) berichtet aus Kreuztal, dass er bereits einige konkrete Info zu angedachten Projekten erhalten habe.
- Horst Hermann (SSV Siegen) stellt die Frage in den Raum, ob die NRW-Bank gfls. auch die nicht geförderten 50 Prozent eines Vereinsprojekts finanzieren würden.
- Rolf Davidis (SSV Bad Laasphe) berichtet von einem konkreten Fall, in dem eine Sportanlage von zwei Trägervereinen bewirtschaftet wird, die nicht Mitglied im LSB sind. Christian Janusch (KSB) wird die Fragen bei der nächsten Infoveranstaltung Anfang September stellen anschließend berichten.
- Horst Hermann gibt abschließend zu bedenken, ob der Kreissportbund mit seiner aktuellen Personalstruktur überhaupt in der Lage ist, die SSV/GSV und Vereine zu unterstützen. Ottmar Haardt macht deutlich, dass dazu Gespräche mit dem LSB laufen und die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden sollen.
- Bezüglich der geplanten Info-Veranstaltungen vor Ort bevorzugt Maik Otto einen separaten Termin für die Stadt Siegen – das ergebe sich schon aus der Anzahl der förderberechtigten Vereine. Es wird vereinbart, dass mehrere GSV/SSV kooperieren und lokale Termine anbieten. Die Termine sollen zeitnah bekanntgegeben und die Vereine eingeladen werden. Die Teilnahme soll möglichst verpflichtend sein.
 - Freudenberg/Kreuztal (Freudenberg hat bereits zur Veranstaltung eingeladen für den 26. August)
 - Siegen
 - Netphen/Hilchenbach
 - Burbach/Neunkirchen/Wilnsdorf
 - Erndtebrück/Bad Berleburg/Bad Laasphe
- Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Kommunen wird in der Diskussion deutlich, dass es individuelle Vorgehensweisen geben sollte. Maik Otto hält die Kooperation mit der Verwaltung für schwierig. Rolf Davidis merkt an, dass in Bad Laasphe das Programm „Sache des Sports“ bleibt, aber der zuständige Ausschuss stets informiert wird. Ulla Belz hält für wichtig, die Transparenz zu wahren und in einem ständigen Austausch mit den zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung zu bleiben. Ottmar Haardt rät, offensiv auf die Verwaltungen zuzugehen und gfls. die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zu den Veranstaltungen einzuladen.
- Zum weiteren Vorgehen wird beschlossen, eine Pressemitteilung und einen Infobrief an die Vereine zu verfassen, in dem nochmal der weitere Ablauf und die Modalitäten erläutert werden. Der Kreissportbund wird sich darum kümmern, die aufkommenden Fragen klären

und auf seiner Homepage veröffentlichen. Bis spätestens Mitte Oktober sollen die lokalen Info-Veranstaltungen stattgefunden haben und das weitere Vorgehen mit den Vereinen abgeklärt sein.